

BOAR Kramer erläutert, dass der Landkreis Friesland mit der Idee, das Projekt "Schortens spart Strom" in Schortens durchzuführen, auf die Stadt Schortens zugekommen ist.

Das Projekt soll in der Zeit von September 2014 bis Oktober 2015 durchgeführt werden. Es wird ein Preis in Höhe von 5.000,00 €, an den Stadtteil, der prozentual zum Vorjahr am meisten Strom einsparen kann, vergeben. Dieser Preis könnte dann zum Beispiel in Form einer Fotovoltaik - Anlage für den gewinnenden Stadtteil umgesetzt werden. Das Preisgeld würde zu gleichen Teilen von dem Landkreis Friesland, der Stadt und der EWE getragen. Die EWE begleitet das Projekt beratend. Vor Beginn soll eine Informationsveranstaltung im Bürgerhaus, sowie einzelne Informationsveranstaltungen in den Bürgervereinen zum Thema Stromsparen stattfinden.

RM Herckelrath lehnt das Projekt ab, da es sich nach seiner Auffassung um einen unlauteren Wettbewerb handelt. Gerade in Heidmühle gibt es viele ältere Häuser, die bei einem solchen Wettbewerb benachteiligt werden.

BOAR Kramer erläutert, dass es nicht darum ginge dem einzelnen Haushalt seinen Stromkonsum aufzuzeigen, sondern es findet ein anonymer Wettbewerb der einzelnen Stadtteile statt. Die Teilnahme jedes Einzelnen ist freiwillig. Am Anfang und am Ende des Projektes werden die Stromverbräuche pro Stadtteil ermittelt. Der Stadtteil mit der höchsten prozentualen Einsparung im Vergleich zum Vorjahr, kann sich über die Prämie freuen.

Auf den Hinweis von RM Kaderhandt, dass es bei manchen Stromanbietern bei Unterschreiten einer bestimmten Strommenge zu Mindestabnahmemengen kommt, entgegnet RM Eggers, dass niemand verpflichtet ist, sich an dem Projekt zu beteiligen.

Auf die Frage von RM Joachim Müller, wieso das Projekt nicht beim Kreis durchgeführt wird, entgegnet BOAR Kramer, dass ein solches Projekt beim Kreis zu aufwendig wäre.

Der Ausschussvorsitzende erläutert, dass sich das Projekt in die bislang bei der Stadt durchgeführten Projekte, wie zum Beispiel das Projekt „Energiesparkids“ einreicht. Das vorgestellte Projekt würde zur weiteren Sensibilisierung der Bevölkerung dienen.

Auf die Frage von RM Zabel, wieso die EWE die Prämie nicht alleine stellt, entgegnet BOAR Kramer, dass die EWE bereit ist das Projekt beratend zu begleiten. Ferner habe die Stadt ein Interesse an der Durchführung des Projektes.

Auf die Frage einer Bürgerin, wer das Projekt bei der Stadt begleite, entgegnet BOAR Kramer, dass die Betreuung des Projektes beim Fachbereich Bauen liegt.

Es ergeht bei 3 Dafür-Stimmen und 5 Dagegen-Stimmen mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung: